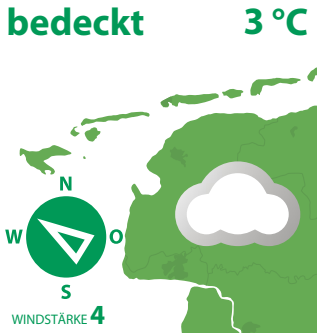


DAS WETTER



Zahlreiche dichte Wolkenfelder dominieren am Himmel, teils bleibt es neblig trüb.

Temperaturen bis maximal 4 Grad.

OSTFRIESLAND

Geld leihen nicht mehr nötig

Die Liquiditätskredite des Landkreises Leer, vergleichbar dem Überziehungskredit bei Privatleuten, konnten auf null gesenkt werden.

Seite 7

WANGERLAND

Region soll attraktiver werden

Niedersachsens Nordsee-Region soll langfristig attraktiver werden. Beim Strandurlaub sind Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern ihre Rivalen.

Seite 10

ARNSTEIN

Tragischer Tod in Gartenlaube

Sechs Jugendliche sind bei einer Party in einem Gartenhaus in Arnstein ums Leben gekommen. Die Kleinstadt steht unter Schock.

Seite 11

BERLIN

Rücktritt des Bahnchefs

Im Streit um seine Vertragsverlängerung ist der Chef der Deutschen Bahn, Rüdiger Grube, überraschend zurückgetreten.

Seiten 13 und 17

BERLIN

Änderungen ab 1. Februar

Zum 1. Februar ändern sich einige gesetzliche Regelungen. Für berufsbedingte Umzüge und Nachhilfekosten lassen sich künftig höhere Kosten absetzen.

Seite 23

LOKALSPORT

Vereinsrekord für Rahe

Die Landesliga-Boßler von „Ostfrisia“ Rahe haben ihre Sieglos-Serie imposant beendet. Gegen Upgant-Schott gab es beim 24:0 einen neuen Vereinsrekord.

Seite 19

SEITENBLICK

Ohrenzeuge in der Umkleidekabine



Die Wände in den Umkleidekabinen sind dünn. Zu dünn. Wer sich im „Freizeitbad „Baalje“ umzieht, wird häufig unfreiwillig Ohrenzeuge der Gespräche von nebenan. Da unterhalten sich zwei ältere Frauen über die Folgen der Trump-Wahl in Amerika. Sie malen apokalyptische Bilder vom Untergang der Welt. Spätestens zum Ende des Jahres soll es soweit sein. Oh je, es droht das Ende. Nun mal schnell raus ins Wasser, es könnte ja der letzte Tag auf Erden sein. Oft verlieren Eltern ihre Nerven, flippen verbal aus, wenn ihre Schützlinge nicht das tun, was sie wollen. Es gibt laute Diskussionen über verschwundene Badehosen und verlegte Chips für die Schränke. Kinder müssen Fragen nach dem Duschzeug und den Handtüchern beantworten. Neulich dreht ein kleiner Junge den Spieß um. Er befindet: „Opa, du riechst aber komisch.“ Stille. Der Enkel stellt klar: „Nur wenn du dich duschst Opa, darfst du auch ins Becken.“ Tja, manchmal müssen auch Erwachsene ihre Hausaufgaben machen.

Wolf-Rüdiger Saathoff

IHR DIREKTER DRAHT ZU DEN ON

Ostfriesische Nachrichten
Kirchstraße 8-14 · 26603 Aurich

Kundenservice (0 49 41) 17 08 0 info@on-online.de
Abo/Zustellung (0 49 41) 17 08 790 vertrieb@on-online.de
Anzeigen (0 49 41) 17 08 710 anzeigen@on-online.de
Redaktion (0 49 41) 17 08 760 redaktion@on-online.de



Das Digitale Abo der Ostfriesischen Nachrichten!
www.on-online.de

Entführung: Freispruch für 91-Jährige gefordert

Im Prozess um Verbrechen an Reeder sagte Angeklagte aus / „Bin doch kein Monster“



Die 91-Jährige mit ihrem Anwalt beim Prozessauftritt vor dem Landgericht Aurich Ende Oktober.

Archiv-Foto: Banik

VON WILFRIED FRERICHS

Aurich. Im Entführungsprozess um einen Leeraner Reeder gibt es zwischen der Forderung der Staatsanwaltschaft und den Verteidigern große Differenzen: Während Staatsanwalt Helge Ommen vergangene Woche vor dem Landgericht Aurich zum Teil lange Haftstrafen forderte, plädierten die Anwälte der Angeklagten gestern für erheblich geringere Strafen, die bis zum Freispruch reichen.

Beide Verteidiger der mittlerweile 91-jährigen Angeklagten fordern einen Freispruch für ihre Mandantin. Auch die Angeklagte selbst äußerte sich gestern in ihrem sogenannten letzten Wort erstmals im Prozess: „Ich bin

doch kein Monster.“ Zudem sagte sie, dass sie nicht so dumm sei, und das eigene Girokonto für eine Lösegeldzahlung zur Verfügung stelle. Sie sagte weiter, dass sie zwar erfahren habe, dass ihr Sohn eine hohe Geldsumme erwarte, aber von einer Entführung habe sie nichts gewusst.

Angeklagte von Staatsanwalt enttäuscht

Sie sei auch sehr enttäuscht von Staatsanwalt Helge Ommen, so die 91-Jährige. Sie habe nicht erkennen können, dass der Staatsanwalt in seinem Plädoyer sich positiv über sie geäußert habe. Wie von den ON berich-

tet, gaben die Entführer des Leeraner Geschäftsmann das Konto der 91-Jährigen für eine Lösegeldforderung an. Die Überweisung wurde allerdings nicht mehr ausgeführt, als die Angehörigen von der Freilassung des Geschäftsmannes hörten. Die angewiesene Überweisung über eine Million Euro wurde gestoppt. Bei der Angeklagten handelt es sich um die Mutter des mutmaßlichen Drahtziehers der Entführung. Der Mann war ein früherer Geschäftspartner des späteren Entführungsoffiziers.

Die Anwältin eines 39-jährigen Angeklagten fordert eine Strafe, die im „bewährungsfähigen Rahmen“ liegt sowie die Aufhebung des Untersuchungshaftbefehls. Wei-

ter sagte die Verteidigerin, dass ihr Mandant „nicht haftfähig“ sei. Wie berichtet, sitzt der Angeklagte im Rollstuhl. Vor seinem Haftantritt habe das noch ganz anders ausgesehen. Da habe er noch selbstständig gehen können. „Er ist für alle Zeit auf den Rollstuhl angewiesen“, so die Anwältin. Die Verschlechterung des Gesundheitszustandes sei während der Inhaftierung entstanden. Das könne „jeder Laie“ erkennen. Die Forderung des Staatsanwaltes sei mit drei Jahren und zehn Monaten Haft überhöht, so die Anwältin.

Der Anwalt eines 42-jährigen plädierte auf vier Jahre Haft. Für diesen Angeklagten hatte der Staatsanwalt sogar acht Jahre gefordert.

SICHERHEIT

EWE ZuhauseSchutz
Kostenlos für ausgewählte EWE Energie-Kunden
Jetzt informieren: www.ewe.de

Nach Eklat: Parteigericht eingeschaltet

Aurich/Norden. Der CDU-Gemeindeverband Krummhörn hat das Parteigericht eingeschaltet. Grund ist der Eklat bei der Kampfabstimmung über den Landtagskandidaten der CDU im Wahlkreis Emden/Norden am Sonntagabend in Norden. Der Kreisvorsitzende Sven Behrens (Berumbur) hatte sich mit 54 zu 41 Stimmen gegen Roelf Odens (Manslagt) durchgesetzt. Im ON-Gespräch kritisiert Odens Behrens scharf.

Seite 5

Toyota bald in Sandhorst

Sandhorst. In die leere Schauhalle und die Werkstatt des früheren Renault-Händlers Meyer-Kudszus in Sandhorst zieht im März ein Toyota-Autohaus ein. Der Wittmunder Fahrzeughändler Sergij Breise schafft sich damit ein zweites Standbein neben seinem dortigen Ssangyong-Autohaus. Pünktlich zu den Auricher Autotagen am 12. März soll der Laden öffnen.

Seite 6

Wirdum: Polizei klärt Brandursache

thd Wirdum. Geklärt ist die Ursache des Gebäudebrandes, bei dem am vergangenen Donnerstag in Wirdum der 49-jährige Hausbesitzer ums Leben gekommen war (wir berichteten). Wie die Polizei gestern mitteilte, können sowohl Brandstiftung als auch ein technischer Defekt als Auslöser des Feuers ausgeschlossen werden. Die Ermittler kamen zu dem Ergebnis, dass die „unsachgemäße Nutzung eines Kamins im Wohnzimmer“ zu einer Verpuffung und danach zu einer Rauchgasexplosion geführt habe.

Seite 8

Fahrer bedroht und Frau getreten

Mittegroßefehn: Zwei 19-Jährige bremsen 22-Jährigen aus / Beifahrerin erhielt Tritt

Großefehn. Weil ihnen die Fahrweise eines anderen Autofahrers nicht passte, sind am Freitag zwei 19-jährige Männer aus dem Ammerland auf der B72 in Mittegroßefehn ausgeflippt. Wie die Polizei mitteilt, bremsen sie einen 22-Jährigen aus und suchten die Konfrontation. Dabei wurde eine Frau ver-

letzt. Ein Elternpaar mit seinem einjährigen Kind war gegen 21.15 Uhr auf der B72 in Richtung Aurich unterwegs. Kurz vor Mittegroßefehn wurde der Wagen überholt. Danach bremste das Auto, das nun vor der Familie fuhr, ab, sodass der 22-jährige Familienvater, der am Steuer saß, anhalten musste.

Aus dem vorderen Auto stiegen zwei Männer aus, die den Fahrer bedrohten.

Als sich die Situation zu spitzte, stieg die 22-jährige Mutter aus. Einer der Männer sei auf sie zugekommen und habe ihr in den Bauch getreten, so die Polizei. Dabei wurde die Frau leicht verletzt. Anschließend stiegen

die beiden Männer wieder in ihr Auto und fuhren davon. Noch in der gleichen Nacht fand die Polizei den Wagen mit den beiden Männern in der Auricher Innenstadt. Die Opfer hatten sich das Kennzeichen des Autos gemerkt. Gegen die beiden 19-jährigen Männer leitete die Polizei Strafverfahren ein.

Rathaus-Neubau lässt Ihlower Schulden wachsen

Gemeinde erreicht bei langfristigen Krediten voraussichtlich neuen Höchstwert von mehr als 14 Millionen Euro

ceh Ihlow. Der Schuldenstand der Gemeinde Ihlow wird voraussichtlich zum Ende des Jahres einen neuen Höchstwert erreichen. Etwa 14,1 Millionen Euro an langfristigen Krediten sind eingeplant. Das sagte gestern Abend Kämmerer Harm Ubbesen vor dem Finanzausschuss. Der Grund für den Anstieg von etwa vier Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr sind die voraussichtlichen Ausgaben für den Rathausneubau und die geplan-

ten kleineren Investitionen in der Gemeinde. Das wurde beim Vorstellen des ersten Haushaltsentwurfs deutlich.

In den vergangenen sechs Jahren hatte sich der Schuldenstand bei langfristigen Krediten um zehn Millionen Euro eingependelt. 2016 konnte Ihlow sogar unter zehn Millionen kommen. Denn alle Investitionen konnten noch so bezahlt werden, ohne neue Kredite aufzunehmen, sagte Ubbesen.

In diesem Jahr wird es

deutlich höher, vorausgesetzt, die Gemeinde nimmt alle Kredite wie geplant auf. Auch bei den laufenden Ausgaben sieht es weniger rosig aus. Hier ist noch ein Minus von knapp 577.000 Euro im Ergebnishaushalt geplant. Es sind also mehr Ausgaben angedacht, als durch Einnahmen gedeckt werden kann. Da das aber nicht vom Land genehmigt werden kann, muss Ihlow auf das erst kürzlich erwirtschaftete Finanzpolster zurückgreifen.



Gestern legte die Verwaltung im Ihlower Rathaus den Entwurf für den Haushalt vor. Archivfoto: Hormann